



## Bewaldete Düne bei Noer



einzigartig  
in Schleswig-Holstein  
NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Januar 2005 – Auflage 6.000 – Howaldtische Buchdruckerei Kiel – Hergestellt auf Recyclingpapier – 58-07

### Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Die „Bewaldete Düne bei Noer“ wurde 1981 mit 47 ha als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Sämtliche Stadien der Dünenentwicklung von der Spülsaumzone bis zum Wald lassen sich hier auf engstem Raum beobachten.



Weißdüne und Graudüne

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 0 43 47-704-230, E-Mail: rgraewe@lanu.landsh.de.



**Finanzierung**  
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein

**Durchführung**  
Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein



**Gebietsbetreuung**  
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V., Schutzgebietsreferent:  
Jürgen Eckardt, Kirchstraße 24,  
24229 Schwedeneck, Tel. 0 43 08-2 91



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

Fotos: Thiessen (Titelbild Bewaldete Düne bei Noer von oben), Eckardt (1), Kairies (2, 3, 4), Archiv Verein Jordsand (5, 6), Plaumann (7), Petersen (8)

Bearbeitung: Büro für Ökologie und Planung, Göttingen

Echtes Labkraut, Rotschwingel und Moose hinzu. Als Vorstufe zur Bewaldung siedeln sich Gebüsche aus Schlehe, Weibdorn und Hundrose an. In der weiteren Entwicklung kommen Stiel-Eichen hinzu, vereinzelt auch Bergahorn, Sandbirke und Holzapfel, sowie Rotbuche auf der windabgewandten Seite. Die dem Wind und der Salzgischt ausgesetzten Bäume bilden eigenartig gekrümmte und mehrstämmige Wuchsformen mit vielen Astlöchern und Baumhöhlen, die wiederum anderen Bewohnern wie Pilzen und Vögeln Lebensraum bieten.



Mehrstämmige Buchen



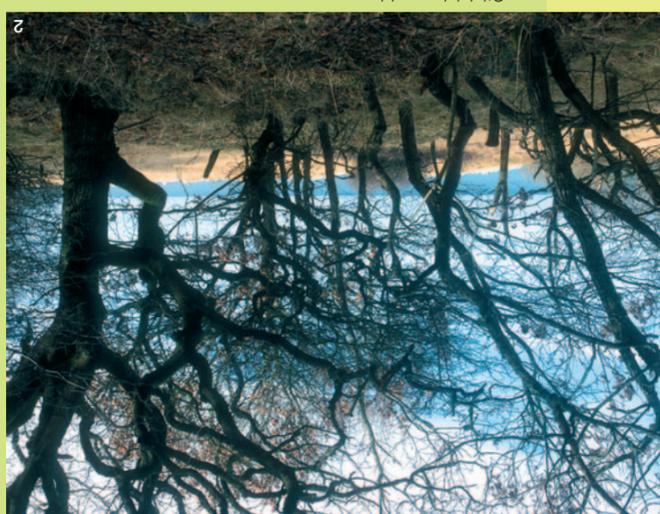
Stängellose Schlüsselblume

Aufgrund der hier noch ablaufenden ungestörten Weiterentwicklung der Küstenlandschaft konnten sich die verschiedenen Vegetationszonen von der offenen Düne bis hin zur Bewaldung mit ihrer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt einstellen. Der gewässernah Spülsaum wird von Spezialisten unter den Pflanzenarten besiedelt. Dazu gehören Salzmilch und Strandmelde. Diese Pflanzen vertragen den hohen Salzgehalt im Boden. Oberhalb des Spülsaums bilden sich Primärdünen aus. Hier siedeln sich Gräser wie Strandhafer, Strandroggen, Binsenquecke und Sandsegge an, die mit ihren Wurzeln bei fortschreitender Festlegung des Bodens kommen andere Arten wie

### Entwicklungsstadien

Das Gebiet bei Noer gehört zu den wenigen Bereichen der schleswig-holsteinischen Ostseeküste, an denen sich auf der Grundlage eines Strandwalles größere Dünen entwickeln konnten. Voraussetzung für die Bildung von Strandwällen ist zunächst eine ausreichende Sandzufuhr durch das Meer. Das Material stammt aus abbrechenden Steilküsten, das dann vom Meer küstenparallel transportiert wird. Durch auflandigen Wind wird das Material weiter zu Dünen aufgetürmt.

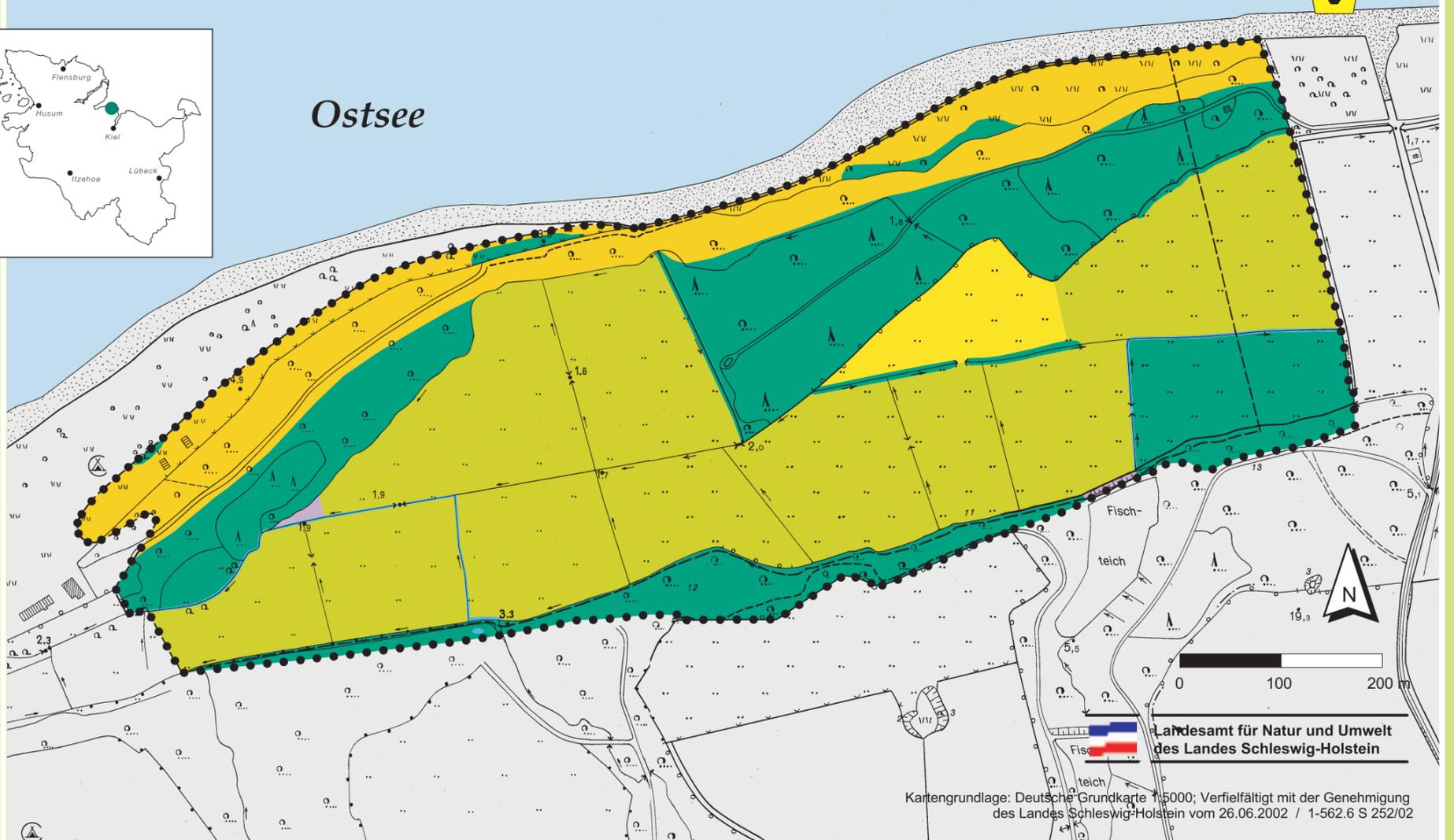
### Landchaftsentwicklung



Stieleichenwald



Ostsee



- Grenze des Naturschutzgebietes
- Wald/Gehölze
- Grünland
- Acker
- Ruderalfluren
- Düne/Strandwall
- Gewässer

### Die Vogelwelt auf Noer

In diesem abwechslungsreichen Gebiet leben viele Vogelarten. Gänsesäger und Hohлтаuben nisten in den alten und hohlen Baumstämmen. Die Waldvogelarten Zilpzalp, Goldhähnchen und Baumpieper sind in den frühen Morgenstunden des Frühsommers gut zu hören. Manchmal kann auch der Seeadler in diesem Gebiet gesichtet werden.



Austernfischer



Sandregenpfeifer



Gänsesäger

### So helfen Sie mit, das Naturschutzgebiet zu schützen

- Um die eigendynamische Entwicklung dieser Küstenlandschaft nicht zu stören, darf das Naturschutzgebiet selbst leider nicht betreten werden. Die Schönheit dieser Landschaft kann aber von den vor Ort ausgewiesenen Wanderwegen bewundert werden.
- Bitte führen Sie Ihren Hund stets an der kurzen Leine.

Blick in den bewaldeten Strandwall

